

## Siegeszug der Demokratie? Das Beispiel Südasien

Seit 2009 werden erstmals in der Geschichte alle Länder Südasiens zeitgleich von gewählten Volksvertretern regiert. Doch wie es zu Wahlen kam, wie das politische System organisiert ist und in welchem Maße und Sinne von substanzieller Demokratie gesprochen werden kann variiert ebenso wie Sozialstruktur, Klassenkonsens und schlicht Größe. Die Kombination aus aktueller demokratischer Ähnlichkeit und fortlaufenden Differenzen ermöglicht spannende vergleichende Fragestellungen. Der Subkontinent ist eine Herausforderung für Demokratiewissenschaft.

Nach einer Einführung in die Länder Südasiens und der Vertiefung konzeptioneller und methodischer Grundlagen vergleichender Fragestellungen in Kleingruppen werden im Debattenstil Referatsthese zu drei Problembereichen diskutiert: Wahlen und demokratische Systeme, Partizipation und demokratische Prozesse, sowie Demokratie jenseits des Staates.

**Konzeptionelle und methodische Grundlagen** Wie lässt sich Demokratie messen, beobachten und vergleichend erforschen? Wann ist Demokratie abhängig, wann unabhängige Variable? Wie hängen Demokratie und Entwicklung zusammen?

**Wahlen und Partizipation** Wie unterscheiden und ähneln sich Wahl- und Parteiensysteme, auf welchem Klassenkonsens basiert die politische Ökonomie der jeweiligen Staaten und wie ist aktive/passive Wahlbeteiligung in der Sozialstruktur verankert? Wer repräsentiert wen in welchen Umständen gegenüber wem? Wählen alte Menschen anders als junge, Frauen anders als Männer, Arme anders als Reiche?

**Demokratie jenseits des Staates** Wie lassen sich radikale Projekte auf dem Subkontinent einordnen, was wollen Naxaliten, Maoisten und radikal-religiöse Akteure? Wie beeinflussen transnationale NGO-Netzwerke politische Prozesse und wen repräsentieren sie? Welche Erfahrungen wurden mit verschiedenen Varianten lokaler Selbstregierung gemacht? Wer partizipiert in sozialen Bewegungen und ethnisch-separatistischen Gruppen? Wie transformieren neue Medien und das Internet Partizipation in Südasien?

### Allgemeine Anforderungen

Das Proseminar wird als Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft im BA-Studiengang, für das Hauptstudium der alten Studiengänge sowie für das Nebenfach Friedens- und Konfliktforschung und als Exportmodul angeboten. Als Ausdruck aktiver Mitarbeit erwarte ich von allen Studierenden, das Lehrbuch von Y. Malik et al spätestens in der Reading Week sowie alle weiteren Basistexte bis Vorlesungsende durchzuarbeiten sowie zum 1. November ein Exzerpt zu Kapitel 3 von H.-J. Lauth et al. einzureichen.

### Leistungsanforderungen

Abgesehen von aktiver Mitarbeit erwarte ich von Studierenden, die fünf ECTS-Punkte bzw. einen Schein erwerben möchten, eine eigenständige Auseinandersetzung mit Demokratie in Südasien. Diese Anforderung besteht aus einem 20-minütigen Referat zu einer vorgegebenen These, das zum 15. März schriftlich zu einem Essay im Umfang von 8 Seiten ausgearbeitet wird. Referate müssen in der vorhergehenden Woche in der Sprechstunde besprochen werden. Zusätzlich erwarte ich zum 10. Januar eine schriftliche Reflexion des bisherigen Erkenntnisgewinns aus dem Seminar im Umfang von 3 Seiten.

## Bewertungskriterien

Ich gehe davon aus, dass die besten Essays und Referate mit klaren Argumenten, auf Basis einer umfassenden Literaturrecherche und an selbstgewählten Fallbeispielen aus Südasien selbständige Antworten auf die vorgegebenen Thesen geben. Während die Referate kontrovers für *oder* gegen eine These argumentieren, sollen Essays *beide* Standpunkte gegeneinander abwägen. Referat und Essay werden nach Fachbereichsrichtlinien bewertet und tragen je 50% zur Endnote bei.

## Seminarplan

18. Oktober	Einstieg und Referatsverteilung	
25. Oktober	Länder Südasiens im Überblick (Kleingruppen)	
1. November	Indizes und Rankings (Kleingruppen)	Exzerpt Lauth
<b>Erster Themenblock: Wahlen / Systemebene</b>		
8. November	<i>“Koalitionsregierungen sind instabil”</i>	Weid
15. November	<i>“Frauenquoten bringen Frauen an die Macht”</i>	Deisenberger
22. November	<i>“Ausnahmezustände schaden der Demokratie”</i>	
29. November	Reading Week	Malik lesen
<b>Zweiter Themenblock: Partizipation / Akteursebene</b>		
6. Dezember	<i>“Demokratien werden von der Mittelschicht getragen”</i>	Rippl
13. Dezember	<i>“Innerparteiliche Demokratie erhöht Responsivität”</i>	
20. Dezember	<i>“Lokale Selbstregierung stabilisiert Ungleichheit”</i>	
<b>Dritter Themenblock: Demokratie jenseits des Staates</b>		
10. Januar	Auffrischung und Bündelung (Kleingruppen)	Reflexions-Papier
17. Januar	<i>“Armut gefährdet Demokratie”</i>	
24. Januar	<i>“Regionale Integration fördert Demokratie”</i>	Hohmann
31. Januar	<i>“NGOs bieten bessere Leistungen als Parlamente”</i>	
7. Februar	<i>“Maoisten verfolgen ein demokratisches Projekt”</i>	Koch
14. Februar	Bündelung und Feedback	

## Basistexte

Artikel und Bücher sollen grundsätzlich selbständig beschafft und durch eigene Literaturrecherche ergänzt werden. Basistext-Kapitel sind auch auf ILIAS (Passwort “rajniti”):

- Y. Malik et al, Government and Politics in South Asia, Boulder: Westview 2008
- H.-J. Lauth et al, Methoden der vgl. Politikwissenschaft, Wiesbaden: VS 2009 (3, 7)
- J. Dreze et al, India: Development and participation, Oxford: Univ. Press 2002 (2, 8, 9)
- B. Harriss-White, India working, Cambridge: Univ. Press 2003 (1 und 4)
- S. Corbridge and J. Harriss, Reinventing India, Cambridge: Polity 2000 (2, 6-9)

## Kontakt und Feedback

Damit das Proseminar erfolgreich läuft, ist es nicht nur notwendig, ausreichende Arbeit und Denk-Energie zu investieren; ich bitte auch, Fragen, Sorgen, und Kritik zeitnah und offen zu äussern. Ich bin unter [raphael.susewind@staff.uni-marburg.de](mailto:raphael.susewind@staff.uni-marburg.de), 28-25619 und in der Sprechstunde Mo 16-18 im Raum M 00 007 erreichbar.